

Digitale Gesundheitskompetenz in der Schule – Interview zur BARMER Durchblickt Studie 2023

Transkript zum Video

Zwischenüberschriften und Sprecherbezeichnungen wurden zur besseren Orientierung redaktionell ergänzt.

Dieses Transkript wurde mithilfe von KI erstellt und kann vereinzelt Ungenauigkeiten enthalten.

Digitale Gesundheitskompetenz für junge Menschen

Astrid Funken

Die Digitalisierung ist längst in der Mitte des Lebens angekommen. Digitalisierung betrifft alle und betrifft alles und ganz besonders auch das Thema Gesundheit. Es ist wichtig zu lernen, digitale Gesundheitsanwendungen zu verstehen und sie für die eigene Gesundheit anzuwenden. Und das heißt, digitale Gesundheitskompetenz zu lernen. Wenn es darum geht, diese Kompetenzen zu erlernen, sind natürlich junge Menschen ganz besonders im Fokus. Deswegen richtet sich Durchblickt an Schülerinnen und Schüler. Wir wollen die digitale Gesundheitskompetenz bei Schülerinnen und Schülern fördern, und das machen wir, indem wir Lehrkräfte auf diesem Weg begleiten, aber auch Eltern auf diesem Weg begleiten und in die Lebenswelt Schule gehen. Unser Ziel ist es, Kinder und Jugendliche dabei zu begleiten, damit sie gesund aufwachsen können.

Definition und Aufbau der Studien

Prof. Dr. Kevin Dadaczynski

Digitale Gesundheitskompetenz ist die Fähigkeit von Menschen, gesundheitsbezogene Informationen im Internet, aber auch in anderen digitalen Medien zu finden, sie zu verstehen, sie kritisch zu bewerten und insbesondere auch für die eigene Gesundheit einsetzen zu können. Wir haben zwei Studien durchgeführt: eine Studie mit Schulpersonal, das sind Lehrkräfte oder auch nicht unterrichtendes Personal, und eine zweite Studie mit Schülerinnen und Schülern. Die Studie mit Schülerinnen und Schülern in Deutschland wurde im Sekundarschulbereich I durchgeführt. Sie ist eine repräsentative Studie und wurde mit insgesamt über 1.400 Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Die Studie mit Schulpersonal ist eine nicht repräsentative Studie, wurde online umgesetzt, und teilgenommen haben über 1.100 Lehrkräfte.

Datenschutz, Vertrauenswürdigkeit und Lernen in der Schule

Prof. Dr. Kevin Dadaczynski

Wenn wir uns die Ergebnisse im Detail anschauen, dann können wir Gemeinsamkeiten zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Schulpersonal feststellen. Wir finden, dass beide Gruppen die größten Schwierigkeiten haben, mit Fragen des Datenschutzes umzugehen. Das heißt zum Beispiel, zu entscheiden, wer welche Daten mitlesen kann, aber auch zu entscheiden, mit wem ich Daten über mich, aber auch Daten von anderen Personen, teile. Und die zweite Gemeinsamkeit sehen wir in der Vertrauenswürdigkeit von Gesundheitsinformationen, denn genau das fällt beiden Gruppen besonders schwer: immer zu entscheiden, ob es sich um eine gute oder um eine weniger gute Gesundheitsinformation handelt. Wir haben in unseren Studien ebenfalls danach gefragt, ob die digitale Gesundheitskompetenz ein Thema in der Schule ist, und das sowohl aus Sicht der Schülerinnen und Schüler als auch aus Sicht des Schulpersonals. Und die Ergebnisse sind hier recht deutlich. Die Schülerinnen geben in mehr als 50 Prozent der Fälle an, dass sie kaum oder gar nichts in der Schule über digitale Gesundheitskompetenz lernen. Das Schulpersonal ist hier deutlich kritischer. Hier sind es 30 bis 80 Prozent, die angeben, dass in der Schule kaum bis gar nichts über das Thema digitale Gesundheitskompetenz vermittelt wird.

Zusammenhänge mit Gesundheit und Medienkompetenz

Prof. Dr. Kevin Dadaczynski

Wir können deutliche Zusammenhänge zwischen der digitalen Gesundheitskompetenz und verschiedenen Aspekten der Gesundheit sowohl bei Schülerinnen und Schülern als auch beim Schulpersonal feststellen. So stellte sich heraus, dass Schülerinnen und Schüler, die ihre digitale Gesundheitskompetenz hoch einschätzen, auch häufiger Gemüse konsumieren und seltener Schokolade und andere Süßigkeiten verzehren. Auf der anderen Seite konnten wir feststellen, dass Schulpersonal, das seine digitale Gesundheitskompetenz hoch einschätzt, auch seine Gesundheit hoch einschätzt und umgekehrt. Medienkompetenzen sind bereits ein verbindlicher Bestandteil des Lehrplans in allen Bundesländern. Die digitale Gesundheitskompetenz ist kein verbindlicher Bestandteil, muss aber mit den Medienkompetenzen systematisch verknüpft werden. Es ist wichtig zu verstehen, dass beide Konzepte nicht getrennt voneinander betrachtet werden können, denn wenn wir uns die Medienkompetenz anschauen, dann finden wir hier ähnliche Dimensionen und ähnliche Inhalte. Das heißt, digitale Gesundheitskompetenz wäre Medienkompetenz am Beispiel von Gesundheit.

Das Präventionsprogramm BARMER Durchblickt

Astrid Funken

Die Studienergebnisse zeigen ja sehr eindeutig, dass wir Handlungsbedarf haben.

Handlungsbedarf sowohl bei Schülerinnen und Schülern, aber auch bei Lehrkräften. Mit dem Projekt Durchblickt setzen wir genau da an. Durchblickt ist ein ganzheitliches Präventionsprogramm. Durchblickt ist eine digitale Plattform, auf der Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern ganz viele Informationen und Mitmachangebote finden. Ein wesentliches Kernstück sind dabei ausgearbeitete Lehrerhandreichungen, die so im Unterricht eingesetzt werden können. Sie können fächerübergreifend und altersübergreifend eingesetzt werden. Dabei greifen wir Themen auf, wie zum Beispiel digitale Einsamkeit oder: Wie erkenne ich, dass eine Information valide ist, dass sie sicher ist, dass ich sie auch so nutzen kann? Wir greifen aber auch Themen auf wie Cybermobbing, Datenschutz insgesamt oder Körperbilder. Das ist das Schöne an der digitalen Gesundheitskompetenz. Kein Thema ist ausgeschlossen, sondern alle Themen, die auch zum Thema Gesundheit gehören, sind hier integriert.